

Alles unter einem Dach

Jürgen Struck verwirklichte mit dem Bündler Gesundheits-Centrum eine Vision

■ Optimale medizinische Versorgung durch Angebots-Zentralisierung, oder kurz: Gesundheit an einem Platz. Was vor 27 Jahren mit einer Vision begann, ist heute aus dem Bündler Stadtbild nicht mehr wegzudenken: das Gesundheits-Centrum in Ennigloh.

Es war im Jahr 1982, als Jürgen Struck das Gebäude mit der Hausnummer 8 an der Holzhauser Straße erwarb, von Grund auf sanierte und zur Apotheke umbaute. Alle relevanten Angebote des Gesundheitswesens an einem Standort zu vereinen, um Kunden und Patienten größere Umweg zu ersparen, war sein Ziel. Das Areal rund um die alte Mühle bot für eine solche Expansion mit ausreichend Parkmöglichkeiten beste Bedingungen.

So bemühte sich der Apotheker um die Ansiedlung von Arztpraxen am Standort. Nachdem die ersten drei Ärzte dem Aufruf gefolgt waren, ließen sich über die Jahre hinweg immer mehr Kollegen im Ärztehaus nieder.

Heute gibt es kaum eine medi-

zinische Fachrichtung, die nicht in einem der mittlerweile sieben Gebäude residiert.

Darüber hinaus bieten Optiker, Hörgeräteakustiker, ein Sanitätshaus, ein Ergotherapeut, ein Logopäde und eine Fußpflegepraxis ihre Dienste an. Mitten drin lädt eine Café-Bar, die demnächst ausgebaut werden soll, mit vielen Sitzplätzen und Leckereien zum Entspannen ein – natürlich mit behindertengerechtem Zugang, wie sämtliche Einrichtungen im Gesundheits-Centrum auch.

Zentrale Einrichtung bleibt aber nach wie vor die Apolife-Mühlen-Apotheke, die inzwischen von Gattin Frauke Struck geleitet wird. Alle Mitarbeiter, gleich ob Pharmazeutisch Technische Assistenten (PTA), Apo-

theker oder Pharmazeutisch kaufmännische Assistenten (PKA), können Zusatzqualifikationen aufweisen und werden durch stetige Weiterbildungsmaßnahmen auf den neuesten Stand gehalten.

„Das sichert eine hohe Beratungsqualität, auch für alternative Medizin“, erklärt Hauke Stange, der nach Abschluss seines Pharmazie- und BWL-Studiums Ende 2008 in die Geschäftsführung des Gesundheits-Centrums einstieg. Darüber hinaus ist man hier in allen Bereichen als Ausbilder aktiv und bietet Informationen, Schulungen, saisonale Aktionen und spezielle Beratungstage in unterschiedlichen Bereichen an.

Das Warenlager ist auf die Ärzteverordnung abgestimmt und weist mit einem Bestand von etwa 10.000 Artikeln eine überdurchschnittlich hohe Quote auf. Nicht von ungefähr hat sich die Mühlen-Apotheke auch überregionale Bedeutung verschafft und zieht neben heimischen Bündlern auch Kunden von außerhalb an.

Vielleicht ist der gute Ruf aber

auch auf das stark ausgeprägte soziale Engagement zurückzuführen. Neben der behindertengerechten Architektur machte die Mühlen-Apotheke zu ihrem 25. Geburtstag mit einer Knochenmarkspendeaktion auf sich aufmerksam.

Darüber hinaus steht sie als „Notinsel“ bereit, engagiert sich im Kinderschutzbund und im Arbeitskreis für Behinderte und bietet den Lübbecker Werkstätten neue Aufgabenfelder im Bereich der Gelände-Pflege.

Innerhalb von nur vier Jahren konnte die Mühlen-Apotheke ihr Personal verdoppeln und beschäftigt mittlerweile mehr als 25 Mitarbeiter. 2009 wurden drei neue Mitarbeiter eingestellt, darunter mit Anne Borcharding auch eine Marketing-Fachkraft. „Damit schaffen wir zusätzliche Arbeitsplätze und erweitern ständig unser Angebots- und Kompetenzspektrum“, erklärt Stange. Unter dem Motto „Gesund ist uns nicht genug“ ging das Gesundheits-Centrum konsequent seinen Weg. Eine Erweiterung mit einem neuen Ärztehaus ist bereits in Planung, auch sonst ist man neuen Innovationen stets aufgeschlossen.

Neueste Errungenschaft ist das eigene Blisterzentrum „Multidos“. Dieses bietet für den Heim- und Pflegebereich ein maschinelles Portionierungssystem für die sichere Versorgung mit Medikamenten. Im Mittelpunkt der Philosophie steht dabei stets der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen. „Menschen werden älter, es soll ihnen aber auch besser gehen“, ist Hauke Stange überzeugt.

Felix Eisele



Das Ärztehaus Ennigloh: Die markante Dachkonstruktion ist ein echter Blickfang.

FOTO: PATRICK MENZEL

Friedrich sorgt für Ordnung

■ Die Vorläufer der Apotheken waren im 8. und 9. Jahrhundert ansässige Gewürzhändler im Vorderen Orient. Auch in Deutschland wurden die ersten „Apotheken“ von Kaufleuten, die mit Heilkräutern und Gewürzen Handel trieben, als eine Art Kolonialwarenladen betrie-

ben. Im Jahr 1241 erließ Stauferkaiser Friedrich II. das „Edikt von Salerno“, in dem Ärzten der Besitz von Apotheken untersagt und Arzneimittelpreise gesetzlich festgelegt wurden.

Später wandelten sich die Apotheken vom fliegenden Händler zum wohlhabenden

Patrizier, der nicht nur Heilpflanzen, Gewürze und Drogen verkaufte, sondern auch selbst Arzneimittel herstellte. Aus dieser Zeit stammt auch die älteste noch existente Apotheke Europas: 1241 wurde in Trier eine Apotheke eröffnet, die noch heute besteht.

AKTION!

Vodafone CallYa Pack Nokia 1208



Wer zuerst kommt, profitiert am meisten:

Am **07.09.** für nur **7⁰⁹ €**

Am **08.09.** für nur **8⁰⁹ €**

Inkl. 1,- € Startguthaben!

Am **09.09.** für nur **9⁰⁹ €**

Daitronic
Kommunikationstechnik
Beratung, Service, Verkauf – alles aus einer Hand

Eckendorfer Straße 63
33609 Bielefeld
Tel. 0521/932210
Fax 0521/9322199
phones@daitronic.de
www.daitronic.de



* Keine Vertragsbindung. Pro Kunde 1 CallYa Pack; solange der Vorrat reicht.

Design Bodenbelag vom Fachmann.

Parkett Linoleum PVC Teppichboden

DER BODENSPEZIALIST



Fachausstellung geöffnet: MO. - Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr / Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

Bielefeld
Schillerstr.46-48
0521 - 97 17 70

wiedey
DER BODENSPEZIALIST

Bad Oeynhausen
Weser Str.11
05731 - 49 72 19 0